

# Das Feuer brennt wieder

**ZELL** Jahrelang stand die Alte Schmiede in Zell leer. Nun wird ihr künstlerisch neues Leben eingehaucht. Mit dabei sind ein früherer Betreiber, ein Winterthurer Künstler und ein junges, aber nicht unerfahrenes Galeristenpaar.

«Mehr nach links und ein Stück höher.» Während Tibor von Meiss, auf dem Tisch stehend, die grosse Holzskulptur von Ricardo Flores Saldana hält, versucht dieser das Stahlseil mit dem Karabinerhaken an die eindrucksvollen Deckenbalken zu hängen. Diese haben schon Jahrhunderte überdauert und dort einiges gesehen: zuerst viel handwerkliches Geschick und harte Arbeit in der glü-

henden Hitze der Esse. Darauf folgten fast erholsame, schöne kulturelle Momente mit Lesungen, Fotografie- oder Gemäldeausstellungen. Sogar zu einer Camera obscura wurde der Raum einmal; die Balken in Dunkelheit gehüllt, nur schwach beleuchtet von dem Licht, das die Szenerie an die Wand warf. Dann wurde es ruhig um das alte Gebäude und seine weisen Trägerelemente.

Nun wird die Alte Schmiede in Zell jedoch mit neuem Leben gefüllt und wieder zur Kulturschmitte.

Als die Gemeinde vor einem Jahr das historische Kulturgut veräusserte, kam der junge Tibor von Meiss durch seine Eltern als neue Besitzer an das Haus oder das Haus zu ihm. Gemeinsam mit seiner Freundin Isabel Kunz zog er dort ein und seitdem überlegte das Paar, wie sie die ehemalige ebenerdige Schmiedewerkstatt nutzen konnten. «Wir haben den Raum höchstens einmal zu Silvester mit Freunden gebraucht, an-

sonsten stand er die ganze Zeit leer», erklärt der selbstständige Landschaftsgärtner. Und er fügt hinzu: «Da es in Zell selbst keinen Platz gibt, an dem man sich treffen kann, wollten wir mit einem offenen Begegnungsort ein wenig Leben ins Dorf bringen.» Weil seine Eltern selbst Galeristen sind – sie führen den Kulturort Weieral bei Wülflingen –, entschied sich Tibor von Meiss dafür, aus der alten Schmitte eine Galerie zu machen. Dabei war es ihm und seiner Freundin besonders wichtig, regionale Künstler zu fördern. Ein besonderer Clou ist dabei, dass

immer mehrere Kunstschaffende gemeinsam Bilder und Objekte oder Skulpturen präsentieren dürfen.

## Kraftvolle Leichtigkeit

Den Auftakt zur ersten Ausstellung in der Kulturschmitte gestaltet neben dem eingangsschon erwähnten Winterthurer Skulpteur Ricardo Flores Saldana der in Zell wohnhafte Künstler Richi Heer. Dieser lebte vor vielen Jahren selbst im Wohnhaus der Schmitte und war für den ersten kulturellen Schub dort verantwortlich. Er organisierte die Le-

sungen und den Camera-obscura-Anlass, zudem initiierte er 1979 eine Gruppenausstellung von Zeller Künstlern. Der studierte Kunsthistoriker freut sich deshalb besonders, mit seinen Bildern die Galerie zu eröffnen. Diese zeigen neben impressionistisch inspirierten Aquarellen, die Schwanenfedern oder durch Sonnenlicht gespiegelten Sand abbilden, auch sehr abstrakte Formen und kräftige Farben. «Letztere nehmen starken Bezug auf Ricardos Skulpturen. Die Federn sollen ein Gegenpol sein und Leichtigkeit in den Raum bringen», erklärt Richi Heer. Ricardo Flores Saldana stellte schon mehrfach in Heers Atelier im Schöntal in Rikon aus, weshalb die beiden nicht nur die Liebe zur Kunst, sondern auch eine Freundschaft verbindet.

«Sein Stil passt gut zu meinem», so Ricardo Flores Saldana. Tatsächlich ergänzen die geschwungenen, organischen Formen seiner Holz- oder Stein- skulpturen, in denen zum Beispiel Fischflossen erkennbar sind, Heers Wasserthema optimal. Auch das Element Feuer wird von beiden Künstlern miteinander verbunden. Man sieht nicht einfach nur Bilder und Objekte, es wird immer eine gemeinsame Geschichte erzählt. Das vereint sie mit den Balken der Schmitte, während die Esse wieder eingefeuert wird und das neue Kapitel beginnt. Sarah Stutte

## Kultur-Schmitte Zell

Vernissage Freitag, 27. Februar, 18 Uhr, Ausstellung bis 12. April: samstags 14–18 Uhr, sonntags 11–17 Uhr. Anwesenheit der Künstler: Richi Heer 28. Februar, 15. März und 4. April; Ricardo Flores Saldana 22. März. Hinterdorfstrasse 1 (vis-à-vis Kirche).



Sie richten die erste Ausstellung in der Kultur-Schmitte Zell ein: Richi Heer, Ricardo Flores Saldana, Tibor von Meiss und Isabel Kunz (von links).

Melanie Duchene